

HEUTE

Niederlage im Kirch-Prozess



Es ist eine harte Woche für die Deutsche Bank und ihren Ex-Chef Rolf Breuer (F): Nach Steuerrazzia und Gewinnwarnung hat die Bank im Fall Kirch eine herbe Niederlage erlitten. Die Bank muss Schadenersatz zahlen, die Höhe ist offen. **Wirtschaft**

Jewgenis zweites Leben

Ein tragischer Feuerunfall hätte Jewgeni fast das Leben gekostet. Dank vieler Operationen im Turner-Institut in St. Petersburg überlebte er. Die PNP-Weihnachtsaktion erzählt die Geschichte des jungen Russen. **Seite 14**

Uni-Präsident im PNP-Interview



Im PNP-Interview erklärt Prof. Burkhard Freitag, Präsident der Universität Passau, wie er sich die Ausrichtung der Hochschule vorstellt und warum er über Strukturveränderungen nachdenkt. **Bayern**

Mit Gewinn ins Wochenende

DAX: 7596 Punkte (+0,2%). **Top:** Daimler 40,67 Euro (+2,5%). **Flop:** Deutsche Bank 32,65 Euro (-2,1%). **Wirtschaft**

Eurojackpot: 17 – 28 – 31 – 35 – 39

Eurozahlen: 5 – 8 (Ohne Gewähr)
Gewinnquoten: www.pnp.de/eurojackpot

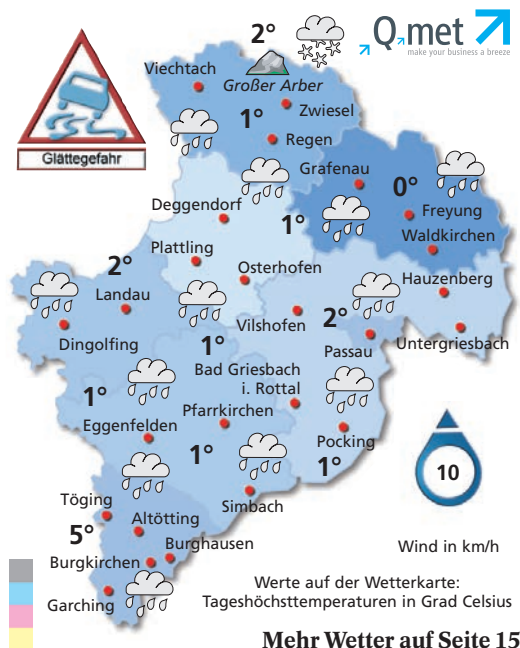
65-Jähriger überfällt vier Banken

Ein 65-jähriger Mann hat gestern in der Innenstadt nacheinander vier Banken überfallen und sich anschließend der Polizei gestellt. **Seite 17**

Heimatsport Familienanzeigen Kino **Seite 54**
Seiten 34, 35
Seite 29

Schnell, kompetent, heimatnah

pnp.de heimatsport.de



Mehr Wetter auf Seite 15

27 Tote bei Amoklauf an US-Grundschule



Eine Polizeibeamtin bringt die völlig verängstigten Kinder in Sicherheit. An einer Grundschule im US-Bundesstaat Connecticut tötete ein Amokläufer 26 Menschen. Danach soll sich der Täter selbst gerichtet haben. – Foto: Aufnahme aus der CBS-TV-Berichterstattung

Washington. Bei dem bisher schlimmsten Amoklauf an einer US-Schule sind gestern 27 Menschen ums Leben gekommen. Unter den Opfern sind 20 Kinder und sechs Schulbedienstete, bestätigte die Polizei. Der 20 bis 30 Jahre alte Schütze tötete sich nach dem Blutbad in Newtown (Bundesstaat Connecticut) Medienberichten zufolge selbst. Es gab zudem einen Verletzten. Bereits vor dem Blutbad soll der Schütze auch seinen Bruder umgebracht haben. Die Polizei bestätigte aber lediglich, dass es einen weiteren Toten außerhalb der Schule gebe. Nach Medienberichten war auch die Mutter des Schützen unter den Toten. Sie sei Lehrerin an der Sandy-Hook-Grundschule gewesen. Das Tatmotiv war noch unklar.

US-Präsident Barack Obama wandte sich an die Nation. Er kämpfte mit den Tränen und musste wiederholt innehalten – so erschüttert war er, als er die „heimtückische“ Tat verurteilte. „Unsere Herzen sind gebrochen“, sagte er. Derartige Tragödien passierten in den USA zu häufig. – dpa/Journal

Kampfansage an Volkskrankheiten

Regierung stärkt Prävention – Gruppenuntersuchungen an Schulen – Mehr Vorsorge in Betrieben

Berlin. Die Regierungsparteien sagen den Volkskrankheiten mit zusätzlichen Hunderten Millionen Euro den Kampf an. Herzinfarkte, Schlaganfälle, Diabetes und Depressionen sollen durch gesünderes Verhalten eingedämmt werden. Union und FDP wollen die gesetzlichen Krankenkassen zu deutlichen Mehrausgaben für Vorsorge zwingen. Therapiekosten in Milliardenhöhe sollen sinken. Das sieht ein Eckpunktepapier für eine neue Präventionsstrategie

vor, auf das sich Schwarz-Gelb geeinigt hat. Gesetzliche Regelungen sollen 2013 folgen. Gesundheitsminister Daniel Bahr (FDP) kündigte an: „Mit der Präventionsstrategie wollen wir einen gesunden Lebensstil fördern und Krankheiten vermeiden.“ Es gehe nicht um „Wohlfühl-Maßnahmen“, sondern um anerkannte Prävention, sagte Unionsfraktionsvize Johannes Singhammer (CSU) der PNP. Die Opposition reagierte mit scharfer Kritik auf die nach

jahrelangen Debatten vorgelegten Pläne. „Das Gesetz ist eine Irreführung, ein Etikettenschwindel“, sagte SPD-Gesundheitsexperte Karl Lauterbach. Schwarz-Gelb will die Kassen verpflichten, ihre Ausgaben für Prävention von zuletzt 270 Millionen Euro auf mehr als 400 Millionen zu steigern. Ein Drittel der Ausgaben soll auf betriebliche Gesundheitsvorsorge entfallen, ein Sechstel auf Angebote in Schulen und anderen Lebensräumen, um Problemgruppen zu

erreichen. An Schulen sollen Gruppenuntersuchungen – wie bisher nur vom Zahnarzt – auch für mehr Gesundheitsförderung stattfinden. Die Altersgrenze für U-Untersuchungen von Kindern soll auf 10 Jahre angehoben werden. Zudem will die Koalition Vorsorge in den Betrieben deutlich stärken. – dpa/pnp

► Standpunkt
► Millionentherapie
► Johannes Singhammer im PNP-Interview **Seite 2**

STANDPUNKT

Mehr zumuten

Von Rasmus Buchsteiner

Es ist ein Schritt in die richtige Richtung, aber nicht der ganz große Wurf. Die schwarz-gelbe Koalition setzt auf eine umfassendere und bessere Gesundheitsprävention in Deutschland. Es ist tatsächlich höchste Zeit gewesen, den Volkskrankheiten stärker den Kampf anzusagen.

Wer hier die Krankenversicherer über gezielte Anreize, Bonus-Programme, Sondertarife und Gesundheitskurse zu bewussterem Verhalten und mehr Sport bewegen kann, spart spätere Ausgaben für teure Therapien, Operationen und Krankenhausaufenthalte. Die Finanzlage der Kassen ist derzeit gut. So gut, dass man ihnen auch ein noch stärkeres finanzielles Engagement für die Prävention hätte zumuten können.

Was im Konzept der Koalition leider zu kurz kommt, sind Maßnahmen gegen Burnout und Stress im Job. Hier sind allerdings auch die Tarifpartner gefragt.

Erzbischof Müller gibt Ex-Generalvikar Kontra

Regensburg/Passau. Der Präfekt der Römischen Glaubenskongregation Gerhard Ludwig Müller hat Kritik an seiner Amtsführung als Bischof von Regensburg gekontert. „Ich weise zurück, dass es von meiner Seite mangelnde Dialogbereitschaft gegeben hat“, sagte er im PNP-



G.L. Müller

Interview. Damit reagierte er auf Äußerungen von Diözesanadministrator Wilhelm Gegenfurtner. Dieser hatte angedeutet, er sei 2005 als Generalvikar zurückgetreten, weil er sich bei der Reform der Laienräte mehr Dialog mit den Betroffenen gewünscht hätte. – kb/S. 3

„Alles ausgeräumt“: Söder und Seehofer legen Streit bei

München. Nach den scharfen Angriffen des bayerischen Ministerpräsidenten Horst Seehofer auf Finanzminister Markus Söder haben sich die beiden CSU-Politiker zu einer Aussprache getroffen. „Alle aufgeworfenen Fragen sind ausgeräumt“, hieß es gestern anschließend in einer Mitteilung der Staatskanzlei. „Beide werden auch in Zu-

kunft für eine gute Entwicklung Bayerns eng zusammenarbeiten.“ Zu Einzelheiten des „intensiven Gesprächs“ wurde Stillschweigen vereinbart. Seehofer hatte am Montag auf der CSU-Weihnachtsfeier für Journalisten über mehrere CSU-Politiker gelästert, vor allem aber Söder scharf angegriffen. – dpa/Kommentar S.2/Bayern

Giftiger Bauschutt: Ganz Südostbayern betroffen?

Neuötting. Anfangs hofften die Beteiligten noch auf einen Einzelfall, seit wenigen Tagen aber erhärtet sich mehr und mehr der Verdacht, dass der Umweltskandal um das Entsorgungsunternehmen TechnoSan massive Auswirkungen auf ganz Südostbayern haben wird. Nachdem Mitte November bekannt geworden war, dass die Firma giftigen Bauschutt in einer Mühlendorfer Kiesgrube lagert, sind jetzt auch in einer Grube im Landkreis Erding deutlich erhöhte Werte bestätigt worden.

Um das bis zu 50-fache sind die Grenzwerte für Krebs erregende Stoffe überschritten worden. Das Gift stammt aus belastetem Bauschutt, der eigentlich auf dem

Neuöttinger TechnoSan-Betriebsgelände hätte behandelt werden sollen. Aufgrund schwerwiegender Umwelt- und Betrugsvorwürfe hatte das Landratsamt Altötting der Firma im November die Betriebserlaubnis entzogen.

Insgesamt hat TechnoSan laut Landratsamt in 33 Kiesgruben Material eingelagert – darunter auch auf Arealen im Landkreis Altötting und in Niederbayern. Details zu den Orten halten die Behörden bislang zurück – aus ermittlungstaktischen Gründen, wie es heißt.

Unklar ist bislang, bei wie vielen Kiesgruben die Grenzwerte überschritten werden. Untersuchungen seien eingeleitet, so die Auskunft der Behörden. Ein Gesundheitsrisi-



TechnoSan in Neuötting: Im November wurde der Firma die Betriebserlaubnis entzogen. – Foto: Kleiner

ko will zumindest das Landratsamt Altötting bislang nicht ausschließen. Vorsorglich hat die Behörde TechnoSan aufgefordert, den im Landkreis Altötting liegenden Schutt abzudecken.

Indes erhebt ein geschasster Mitarbeiter von TechnoSan gegenüber der PNP schwere Vorwürfe gegen die Firmenspitze. So seien seit langem deutlich mehr Aufträge angenommen worden, als überhaupt hätten abgearbeitet werden können. Zudem seien bewusst Unterlagen gefälscht worden, um die Betrügereien zu verschleiern.

Mit monatelangen Ermittlungen rechnet die zwischenzeitlich eingerichtete Sonderkommission der Polizei. – ckl

ANZEIGE

JOHANNESBAD BAD FÜSSING

Der Geschenk-Tipp!

Strahlende Gesichter an Weihnachten
mit einem Johannesbad Wert-Gutschein

gilt überall im Johannesbad Bad Füssing:
Therme, Saunawelt, Wellness, Beauty, Restaurant,...

Gutschein-Shop: www.johannesbad-therme.de
Tel. Gutschein-Bestellung: 0 85 31 23 - 28 00